

## SPIDER-MAN LÄSST GRÜSSEN

Rede zum Parlamentarischen Abend am 13. März 2014

- es gilt das gesprochene Wort -

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer!

Liebe Gäste! Besonders freue ich mich, dass wir auch Sie, lieber Herr Fitschen „in eigenem Hause“ begrüßen dürfen.

Herr Fitschen, meine Damen und Herren, weiß – und mit ihm weiß es die DEUTSCHE BANK – dass das deutsche Exportwunder nicht nur von den DAX-Unternehmen getragen wird.

Gerade viele Familienunternehmer tragen hier einiges dazu bei!

Und wir brauchen wenigstens einen großen nationalen Bank-Player, der auch international aufgestellt ist und uns überall hin begleiten kann.

Mit diesem Wissen, Herr Fitschen, werden Sie gewiss manchen Ärger der laufenden Banken-Regulierungsdebatten besser aushalten?“

Liebe Gäste,

Heute sind Sie zu uns zu gekommen - und damit haben Sie richtig gewählt!

Apropos „Wählen“:

Wir haben eine Wahl hinter uns. Und eine Große Koalition vor uns.

Es gibt eine berühmte Figur in der jüngeren Literatur, die sich sehr für das Gute einsetzt. Spider-Man. Von einer radioaktiven Spinne gebissen, entwickelt er die Fähigkeit, Netze zu spinnen: Dünne elastische Fäden, um sich durch die Wolkenkratzer Schluchten Manhattans zu schwingen. Aber auch stabile Netze, um das Böse einzuschnüren.

Was mir an Spider-Man besonders gefällt, ist sein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein. Ein Zitat von ihm ist mir sehr in Erinnerung geblieben:

"With great power comes great responsibility“.

„Aus großer Macht erwächst große Verantwortung!“

Diese Aussage passt auf die Parteien, die nun die Regierung und die große Mehrheit der Abgeordneten im Deutschen Bundestag stellen. Nicht dass ich erwarte, sie würden an den Wänden des Reichstags hochklettern. Wohl aber, dass Sie die passenden Netze für unser Land spinnen. Dass Sie sehen, spüren, wo welches Handeln gefragt ist. Mit großem Verantwortungsbewusstsein.

Diese Große Koalition hat die Verantwortung, wichtige Weichen für unser Land und unsere Bürger zu stellen. Sie hat die Verantwortung, besonders viel vorzubereiten, zu gestalten und umzusetzen - und zwar mit breitem Konsens.

Unsere Wirtschaft und unser Arbeitsmarkt sind im Moment gut aufgestellt. Wir spielen diesbezüglich eine Vorreiterrolle in Europa. Die Bundeskanzlerin und ihre Regierung sind mit dem Ziel angetreten, auch in den nächsten Jahren für Stabilität der Wirtschaft und sinnvolle Weiterentwicklungen auf dem Arbeitsmarkt zu sorgen. Unser Land soll auch weiterhin die Lokomotive Europas bleiben. Ein Ziel, mit dem wir Familienunternehmer sehr einverstanden sind!

Passend dazu hat die Bundesregierung ihre Schwerpunkte gelegt auf Energiepolitik, auf Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Zu Recht, denn hier besteht dringender Handlungsbedarf!

Zur Energiepolitik fasse ich mich kurz:

Wir stehen mit der Regierung in sehr, sehr ernsthaften Gesprächen. Und wir werden nicht nachlassen, bis wir zu akzeptablen Lösungen kommen.

Auch und gerade im Bundesarbeitsministerium rauchen die Köpfe. Weil viele Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag schon im nächsten halben Jahr umgesetzt werden sollen. Auf die quantitative Beschreibung „viele Vorhaben“ können wir uns hier im Saal einigen, glaube ich.

Aber über die Qualität der Pläne von Union und SPD.

Sind die wirklich dazu geeignet, dass wir Familienunternehmer weiterhin Wachstum generieren? Arbeitsplätze erhalten? Neue Arbeitsplätze schaffen?

Tragen die Vorhaben wirklich dazu bei, dass es künftig bei den sozialen Sicherungssystemen generationengerecht zugeht? Können wir so unsere Rekordbeschäftigung erhalten?

Sie ahnen es: Ich habe an vielen Stellen ernsthafte Zweifel. Mehr noch: Ich habe große Sorge.

Sorge, dass es immer schwieriger wird, Menschen ohne gute Qualifikationen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Oder die Menschen, die seit Jahren arbeitslos sind.

Ich habe Sorge, dass die Große Koalition die sozialen Sicherungssysteme so ausgestaltet, dass sie für unsere Kinder und Enkel nicht mehr tragbar sind.

Das gilt vor allem bei der Rente.

Ich habe Sorge, dass den Unternehmen die dringend gebrauchten Fachkräfte entzogen werden. Und das sehr viel schneller, sehr viel früher und sehr viel gründlicher, als wir es bisher durch den demografischen Wandel angenommen haben.

Ja, meine Damen und Herren, ich mache mir Sorgen.

Und zwei Vorhaben erscheinen uns für das Gemeinwohl extrem heikel. Beide sollen noch in diesem Jahr umgesetzt werden. Und beide liegen uns schon jetzt schwer im Magen.

- Die Rente mit 63.
- Und der flächendeckende gesetzliche Mindestlohn.

Bleibe ich zuerst beim Mindestlohn.

Meine Damen und Herren, Sie wissen:

Wir Familienunternehmer stehen für unternehmerische Freiheit, für Marktwirtschaft und für das Prinzip der Tarifautonomie. In 15.000 Tarifverträgen haben wir individuelle Mindestlöhne festgelegt. Nicht zuletzt deswegen steht der deutsche Arbeitsmarkt auf so sicheren Füßen.

Wer dieses System reformieren will, muss schon sehr genau überlegen, welche Maßnahmen die wirklich richtigen sind. Was sind die Dominoeffekte? Wer den Arbeitsmarkt unüberlegt reformiert, riskiert unter Anderem eine schlimme Jugendarbeitslosigkeit – ähnlich wie in Frankreich. Mit allen Konsequenzen.

Von einem Mindestlohn von 8,50 Euro wären rund 20 Prozent unserer Mitglieder betroffen. Von diesen müssten 54 Prozent ihr Personal verringern, um den Mindestlohn zu kompensieren.

Deswegen appelliere ich an Sie: Schaffen Sie Ausnahmen!

- Für junge Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung!
- Für ältere und geringqualifizierte Menschen!
- Für Praktikanten.
- Und für Menschen die langzeitarbeitslos sind!

Sonst haben diese Menschen kaum eine Chance auf einen Job.

Soweit der Mindestlohn.

Der zweite heikle Punkt ist die „Rente mit 63“.

Erstaunlich, dass Sie hier etwas einführen wollen, von dem nur eine Minderheit auf Kosten einer Mehrheit profitiert.

Und seien wir mal ehrlich. Die Rente mit 63 kann Sie als Abgeordnete doch nicht so richtig begeistern! Die meisten von Ihnen wissen, dass die Gesamtrechnung so nicht aufgehen wird. Die Reform wird nur wenige Jahre halten - und sehr viel kosten! Die hohen Kosten werden zunächst durch die Beitragszahler finanziert - also Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Ab 2017 sollen dann alle Steuerzahler dafür aufkommen.

Für die junge Generation heißt das, dass sie noch höhere Rentenbeiträge zahlen soll – und dass ihr Rentenniveau noch stärker sinken wird, als es bisher vorgesehen ist! Selbst die Mehrzahl der heutigen Rentner ist betroffen von dieser Einführung: Ihre Renten steigen weniger stark als geplant.

Dabei waren es doch gerade umsichtige Sozialdemokraten, die den „Nachhaltigkeitsfaktor“ bei der Rente wieder-eingeführt haben. Es waren umsichtige Sozialdemokraten die die „Rente mit 67“ durchgekämpft haben. Die letzte Große Koalition hatte das Rentensystem doch ordentlich stabilisiert!

Und das, meine Damen und Herren, stört mich am meisten an der „Rente mit 63“:

Die Regierung verlässt völlig ohne Not den richtigen Weg! Statt ein nachhaltiges soziales Sicherungsnetz zu schaffen, betreibt sie hier Klientelpolitik!

„Aus großer Macht erwächst große Verantwortung!“

Europaweit werden unsere aktuellen Erfolge bei der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer bewundert. Aber diese Große Koalition gefährdet sie! Sie verschärft so den Fachkräftemangel empfindlich. Viele der gutqualifizierten älteren Facharbeiter werden von einer Rente mit 63 Gebrauch machen. Das sind genau die Mitarbeiter, die wir so dringend in den Unternehmen brauchen.

Sie als Abgeordnete von SPD und Union wollen mit der Rente mit 63 etwas Gutes tun. Aber Sie bestrafen uns Familienunternehmer mit dieser Frühverrentungswelle. Wir wollen niemanden loswerden, gerade nicht die Älteren. Jeder, der was kann, wird dringend gebraucht!

Für den Fall, dass die abschlagsfreie Rente mit 63 kommt, haben wir schon weitergedacht. Dann schweben uns eine Reihe von Maßnahmen vor. Zum Beispiel ein Prämienmodell, um die älteren Mitarbeiter länger im Job zu halten. Jeder, der nach der neuen Rechtslage mit 63 abschlagsfrei in Rente gehen könnte, der aber weiterarbeitet, soll einen Bonus auf seine Rente bekommen.

Damit würden wir gezielt Anreize setzen, um ältere Fachkräfte im Betrieb zu halten.

Wir wollen keine Frühverrentungswelle. Und die wollen Sie doch auch nicht. Also müssen wir gemeinsam Lösungen suchen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Politikerinnen und Politiker!  
Ja wird sind kritisch! Aber Sie kennen uns auch als Verband, mit dem sie konstruktiv und vertrauensvoll zusammenarbeiten können.

Wir sind daran interessiert, dass Politik und Familienwirtschaft fruchtbar zusammenarbeiten. Um für unser Land das Beste zu erreichen!

Nehmen wir die Flexibilität am Arbeitsmarkt.

Wie sie wissen, plant die neue Bundesregierung ja hier einige Einschränkungen. Wir können uns im Gegenzug gut eine Reform des Kündigungsschutzes vorstellen. Keine Sorge, wir wollen ihn nicht abschaffen. Und auch die Schwellenwerte sollen bestehen bleiben.

Wir können uns hier die Einführung eines sozial fairen Abfindungsmodells vorstellen. Derartiges ist in vielen anderen europäischen Ländern bereits Gang und Gäbe. Damit würden wir übrigens sehr viel näher an die Realität der Rechtsprechung heranrücken.

Die Vorteile einer solchen Regelung liegen auf der Hand: Mehr Transparenz und Berechenbarkeit für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Mehr Rechtssicherheit und damit mehr Mut für die Unternehmer, auch in unsicheren Zeiten Personal einzustellen.

Wie ich aus gut unterrichteter Quelle weiß, interessieren sich seit kurzem sogar die Grünen in Nordrhein-Westfalen für dieses Modell.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
aus Stärke erwächst Verantwortung.

Aus großer Stärke erwächst große Verantwortung!

Die Große Koalition stellt eine ungeheuer mächtige Regierung.

Mit dieser Macht müssen Sie verantwortungsbewusst umgehen.

Und verantwortungsvoll mit Macht umgehen, das müssen auch wir Familienunternehmer.

Wir sind der Herzmuskel der deutschen Wirtschaft. Wir wollen den Kreislauf unserer Volkswirtschaft stabil halten. Daher machen wir uns gemeinsam mit Ihnen Gedanken darüber, wie es in unseren Betrieben und unserem Land weitergeht und was wir verbessern können.

Wir haben Ideen und wollen dazu mit Ihnen ins Gespräch kommen. Es lohnt, miteinander nachzudenken und sich auszutauschen. Dazu lade ich uns jetzt alle ein.

Und vergessen wir dabei nicht....

"With great power comes great responsibility".

Spider-Man lässt grüßen!

Ich wünsche uns einen interessanten Abend!